

Die Sekundarstufe I im Land Bremen

Englisch

Bildungsplan für die Oberschule

Herausgeber

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
<http://www.bildung.bremen.de>
Stand: 2010

Curriculumentwicklung

Landesinstitut für Schule
Abteilung 2 – Qualitätssicherung und Innovationsförderung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartnerin: Beate Vogel

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	10
3. Standards	12
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	13
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	15
3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	18
4. Leistungsbeurteilung	23
Anhang	25
Liste der Operatoren	26

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Englisch gilt für die Sekundarstufe I der Oberschule im Land Bremen.

Die Bildungspläne dienen als Grundlage für die Entwicklung schulinterner Curricula, in denen Festlegungen über Unterrichtsinhalte und Unterrichtsgestaltung (z.B. fächerübergreifende Projekte) an der Einzelschule getroffen werden.

Die Bremer Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. Die Anforderungen sind als fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind. Die Kompetenzen und Kompetenzbereiche orientieren sich an den Bildungsstandards, die die Kultusministerkonferenz für alle Bundesländer vereinbart hat.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen im Lande Bremen zu sichern.

Die Oberschule bereitet auf die folgenden Abschlüsse und Berechtigungen vor, die am Ende der 10. Jahrgangsstufe vergeben werden:

- Erweiterte Berufsbildungsreife
- Mittlerer Schulabschluss
- Zugang zur Gymnasialen Oberstufe (Abitur nach 9 Jahren)

An Oberschulen, an denen ein Bildungsgang angeboten wird, der nach acht Jahren zum Abitur führt, können die Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufe 9 in die Gymnasiale Oberstufe versetzt werden. Im Rahmen der Binnendifferenzierung und über zusätzlichen Unterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 werden weiter vertiefende Anforderungen gestellt, die sich auf komplexere Situationen beziehen und ein höheres Maß an Abstraktion erfordern und sich an den Anforderungen im gymnasialen Bildungsgang orientieren.

Die Anforderungen werden am Ende der Jahrgangsstufe 6 auf einem, nach 8 und 10 auf zwei Anforderungsniveaus beschrieben. Die notwendigen Kompetenzen, die zur Erweiterten Berufsbildungsreife führen, werden in den **grundlegenden Anforderungen** festgelegt; die Kompetenzen, die für den Mittleren Schulabschluss bzw. für die Versetzung in die Gymnasiale Oberstufe gelten, sind in **zusätzlichen bzw. erweiterten Anforderungen** ausgewiesen.

Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg und in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung in der Oberschule.

Unabdingbare Voraussetzung für den schulischen Erfolg und die gesellschaftliche Integrationsfähigkeit ist die Entwicklung von Sprachkompetenz. Ihre Förderung und Stärkung ist somit verbindliche Aufgabe aller Fächer. Dies beinhaltet insbesondere die Entwicklung einer umfassenden Lesekompetenz („reading literacy“).

1. Aufgaben und Ziele

Der Bildungsplan Englisch als erste Fremdsprache ab Jahrgang 5 der Oberschule hat als Richtziel die systematische Entwicklung und Förderung der kommunikativen Kompetenz und interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in praktischen Anwendungsbezügen. Er bezieht sich auf die im *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEFR)*¹ formulierten Ansprüche an international gültige Qualifikationen in einer Fremdsprache. Der Bildungsplan trägt diesen Anforderungen in seinen Standardbeschreibungen Rechnung.

In allen Jahrgängen ist die ausgewogene und gleichmäßige Entwicklung des Hör- und Leseverstehens, des Sprechens und des Schreibens in der Fremdsprache zu fördern. Dabei ist der kreative Umgang mit Sprache sowie der Einsatz von Medien zur Unterstützung der produktiven Textarbeit und der Präsentation von Arbeitsergebnissen durchgängig weiter zu entwickeln. Ein (vorhandenes oder selbst erstelltes) Sprachenportfolio begleitet den individuellen Lernprozess und dokumentiert umfassend die erreichten Kompetenzen. Die Kompetenzbereiche in der Sekundarstufe I sind in der nachfolgenden Skizze in ihren Hauptbezügen zueinander dargestellt:

Funktionale kommunikative Kompetenzen	
Kommunikative Fertigkeiten	Verfügung über die sprachlichen Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Leseverstehen • Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - an Gesprächen teilnehmen - zusammenhängendes Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • Grammatik • Aussprache und Intonation • Orthographie
Interkulturelle Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz • praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen 	
Methodische Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Textrezeption (Hör-, Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen) • Interaktion • Textproduktion (Sprechen und Schreiben) • Lernstrategien • Präsentation und Mediennutzung • Lernbewusstheit und Lernorganisation 	

*Aus: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch, Französisch)
Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003*

¹ Council of Europe, *Modern Languages: Learning, Teaching, Assessment. A Common European Framework of Reference, Strasbourg 2000*

Funktionale kommunikative Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenzen werden im fremdsprachlichen Unterricht systematisch in handlungsorientierten Situationen erworben. Sie beziehen sich auf

- die Kompetenzen des Hörverstehens/Hör-Sehverstehens und Sprechens,
- die Kompetenzen des Leseverstehens und Schreibens,
- die elementaren Formen der Sprachmittlung.

Im Sinne eines kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Auswahl des zu erwerbenden Grammatikinhalts abhängig von seiner Verwertbarkeit im Zusammenhang mit Sprachfunktionen und Sprechabsichten.

Grammatik im engeren Sinne als präskriptives Regelwerk hat eine dienende und zweckgebundene Rolle in Spracherwerb und -anwendung. Nicht die Regel an sich ist wichtig, sondern ihre Umsetzung im konkreten Handeln.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die funktionalen kommunikativen Kompetenzen in ihren Grundlagen. Die zu verwendenden Textsorten werden altersangemessen über die Jahrgänge der Sekundarstufe I verteilt.

FERTIGKEITEN	GRUNDLAGEN	GENRES und TEXTSORTEN
HÖREN / SEHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen wahrnehmen • sprachliche Botschaften identifizieren • Botschaften verstehen • Botschaften interpretieren 	<p><u>Kontinuierliche Texte</u></p> <p><i>Nichtfiktionale Texte</i></p> <p>Beschreibung, Bericht, Erlebnis-erzählung, Zusammenfassung, Anleitung, Regel, Inhaltsangabe, Protokoll, Programm, Bekanntmachung, Mitteilungen, fachbezogene Artikel und Quellen, Nachrichtenkorrespondenz, Geschäftskorrespondenz, private Korrespondenz</p> <p><i>Fiktionale Texte</i></p> <p>Märchen, Sage, Fabel, Ballade, Kurzprosa / Erzählung, Jugendbuch, szenischer Text, Gedicht, historischer Text, Interview, Liedtext, Fotoroman, Comic</p> <p><u>Diskontinuierliche Texte</u></p> <p>Formular, Schaubild und grafische Darstellung, Stadtplan, Fahrplan, Mindmap, Tabelle, Liste, Karte etc.</p>
LESEN	<ul style="list-style-type: none"> • geschriebene Texte wahrnehmen • Textaussagen identifizieren • Texte verstehen und reflektieren 	
SCHREIBEN	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaften organisieren und formulieren • Texte schreiben, handschriftlich oder getippt 	
SPRECHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaften situationsgemäß vermitteln • sprachliche Ausdrucksfähigkeit zeigen • intonatorische Ausdrucksfähigkeit zeigen 	
SPRACHMITTLUNG	<ul style="list-style-type: none"> • einen gesprochenen oder geschriebenen Text ganz oder in Teilen erfassen • den Text sinngemäß oder wörtlich in der Muttersprache so wiedergeben, dass sein Inhalt für den Zuhörer bzw. Leser verständlich wird. 	

Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie sind auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben.

Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Dazu gehört die Vermittlung exemplarischen geographischen und historischen Wissens ebenso wie die Entwicklung vorurteilsfreien Denkens und Handelns. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Klischeevorstellungen erkennen und abbauen. Kulturellen Unterschieden gegenüber sollen sie aufgeschlossen sein und diese respektieren, sie aber gegebenenfalls auch kritisch reflektieren.

In ihrem Sprechen und Handeln sollen die Schülerinnen und Schüler aufgeschlossen mit den für sie ungewohnten Erfahrungen, fremden Situationen und Denkweisen umgehen. Sie werden sich kultureller Missverständnisse bewusst und bemühen sich um Rücksichtnahme und Verständnis.

Das Erlernen elementarer Kommunikationsmuster und Interaktionsregeln aus Ländern des englischsprachigen Raumes hilft ihnen, sich auf die im Vergleich mit ihrer eigenen Tradition noch fremde Gesellschaft und Kultur einzustellen.

Methodische Kompetenzen

Im Unterricht der ersten Fremdsprache werden systematisch methodische Kompetenzen entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachverhalten als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Lernen einzusetzen. Hierzu gehören

- Einsatz von Lerntechniken und -strategien für die Erweiterung bereits erworbener fremdsprachlicher Kenntnisse sowie für den Erwerb weiterer Sprachen,
- Entwicklung kooperativer Arbeitsformen,
- Einsatz geeigneter Lernverfahren zur Entwicklung der Selbstständigkeit im Sprachenlernen,
- Nutzen verschiedener Verfahren zur Auswertung geschriebener und gesprochener Texte,
- Anwendung von Verfahren zur produktorientierten Textgestaltung.

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Das Beherrschen sprachlicher Mittel ist Voraussetzung für erfolgreiches Kommunizieren. Mit zunehmend sicherer und differenzierter Verwendung sprachlicher Mittel werden die kommunikativen Kompetenzen erweitert.

Aufgaben und Ziele Jahrgangsstufe 5/6

Englisch als erste Fremdsprache knüpft an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler an, die diese im Umgang mit Sprachen, insbesondere auch aus dem Englischunterricht der Primarstufe, gewonnen haben. In dieser Jahrgangsstufe können einerseits die Vorteile eines spielerischen und imitativen Umgangs mit Sprache genutzt werden, andererseits erlaubt die mit diesen Schülerinnen und Schülern bereits mögliche Durchdringung sprachlicher Strukturen eine schnellere Lernprogression.

Variationsreiche Übungen und Aufgabenstellungen in lebendigen und für Schülerinnen und Schüler bedeutungsvollen Sprachsituationen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Sprachlernprozesses. Mit Sprache sollte daher auch in der Sekundarstufe I im Verlauf einer zunehmend sprachbewussten Vorgehensweise kreativ, experimentierfreudig, emotional und weitgehend spielerisch umgegangen werden.

Unter dem Primat der Anschaulichkeit und der angemessenen Einsprachigkeit prägen folgende Schwerpunkte den Unterricht der Jahrgangsstufe 5 und 6:

- Systematische Weiterentwicklung der in der Grundschule bereits angelegten Kompetenzen Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören,
- Vermittlung von Grundlagen der englischen Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache in praktischen Anwendungsbezügen,
- Vermittlung von Eindrücken anglophoner Kulturen,
- Weiterentwicklung von Strategien und Arbeitstechniken zum Sprachenlernen.

In den unteren Jahrgangsstufen orientiert sich der Englischunterricht zunächst stärker an der sprachlichen Progression, eingebunden in die vom Lernenden direkt erfahrbare Umwelt. Die methodischen Kompetenzen werden systematisch weiter entwickelt.

Aufgaben und Ziele in Jahrgangsstufe 7/8

Nach der Einführung und Festigung der wesentlichen sprachlichen Strukturen verschiebt sich der Schwerpunkt im Verlauf der Jahrgangsstufen 7/8 auf die inhaltlich-thematische Ebene - orientiert an alltäglichen Verwendungszusammenhängen. Der Spracherwerb vollzieht sich vermehrt unter dem Aspekt der Festigung und Vertiefung erworbener Kompetenzen. Strategien und Techniken werden zum immer selbstständigeren Erlernen der Fremdsprache bewusst genutzt. Landeskundliches und interkulturelles Orientierungswissen wird sukzessive erweitert. Sprache wird als Mittel und Ausdruck von Welt- und Ich-Erfahrung erkannt. Der interaktive Umgang mit elektronischen Medien wird erweitert und für Recherche- und Präsentationszwecke zielgerichtet genutzt.

Aufgaben und Ziele in Jahrgangsstufe 9/10

Nach Beendigung des Sprachlehrgangs am Ende der Klasse 8 liegt der Schwerpunkt im Englischunterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10 auf der Festigung grundlegender Kenntnisse und der Erweiterung der erworbenen Kompetenzen unter verstärkter Betonung interkultureller Handlungsfähigkeit.

Wesentliches Ziel ist die Entwicklung fremdsprachlichen Handelns in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen.

In ganzheitlich angelegten abwechslungsreichen Lernphasen steht die mitteilungsbezogene Kommunikation im Vordergrund, die Inhalte berücksichtigen die Erfahrungswelt und die Interessen der Lernenden. Auf dem grundlegenden Niveau orientieren sich die Inhalte auch an den fremdsprachlichen Erfordernissen der Berufswelt.

Die Arbeit erfolgt in hohem Maße projektorientiert, ausgerichtet auf die Themen und Inhalte für diese Stufe. Die rezeptiven und produktiven kommunikativen Kompetenzen werden gleichermaßen weiter entwickelt, unter Verwendung möglichst authentischer Materialien aus der englischsprachigen Welt. Dabei wird die Sprache als Mittel internationaler Kommunikation erkannt und verwendet.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die aufgelisteten Themenbereiche gelten für alle Schularten und Klassenstufen und bilden die Grundlage für die Schulen, hieraus einen verbindlichen Inhaltskanon für die Jahrgangsstufen festzulegen. Sie berücksichtigen die kommunikativen, inhaltlichen und sozialen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und sind ihrer Altersstufe angemessen.

Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Im Sinne eines spiralförmigen Curriculums werden die Themen aus den unteren Jahrgängen in den sich anschließenden Jahrgängen teilweise wieder aufgegriffen und unter neuen Perspektiven vertieft. Die gewählten Themen dienen der Entwicklung eines soziokulturellen Orientierungswissens.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Um Themendoppelungen für die zur Gymnasialen Oberstufe wechselnden Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, sollten die Themen in Jahrgang 10 stärker unter sprachpraktischen und handlungsorientierten Gesichtspunkten unterrichtet werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Hause: Tätigkeiten im Haushalt, Essen & Trinken • Schule: Stundenplan, Uhrzeiten, Lieblingsfächer, Projekte, Schulsysteme • Pflichten & Verantwortungen: zu Hause, in der Schule • Freizeit: Hobbys, Haustiere, Sport, Ferien • Unterwegs: öffentliche Verkehrsmittel, Auto, Fahrrad • Einkauf: Markt, Supermarkt, Kaufhaus, Geld • Berufe & Tätigkeiten 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Technik im Alltag 	7/8
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Familie & Freunde: verwandtschaftliche Verhältnisse und freundschaftliche Beziehungen, Konflikte • Traditionen: Sitten und Gebräuche, religiöse und nationale Feste, Feiern mit Familie und Freunden 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und Arbeitswelt 	7/8

	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen und Liebe • Multikulturelle Vielfalt - Identität • Leben in der globalisierten Welt (Schule und Arbeit; Auslandsaufenthalte...) 	9/10
Umgebung und Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Wohnens und Lebens: Stadt vs. Land, Haus vs. Wohnung • Wohnumfeld: Freizeitangebot, Sehenswürdigkeiten, Ortsplan, • Natur & Umwelt: Jahreszeiten, Wetter, Tiere • Tourismus: Ferienerfahrungen, Orte & Länder 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Großbritannien: London; Regionen, soziokulturelle, historische und geographische Aspekte • USA: New York, Regionen, Kolonialgeschichte, historische und geographische Aspekte 	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> • Politik und Gesellschaft in Großbritannien: politisches System und seine Entstehung; Beziehungen zu Europa... • Die Englischsprachige Welt: Irland; Australien... • Politik und Gesellschaft in den USA: politisches System und seine Entstehung; Rolle als Weltmacht. • Die Moderne Welt: Globalisierung; Technik und Arbeitswelt; Menschenrechte... 	9/10
Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Information & Unterhaltung: Zeitungen, Zeitschriften, Radio, Film, TV, Computer 	5-8
Kunst & Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit themenbezogenen und landeskundlich orientierten Songs, Bildern und literarischen Texten 	5-8
	<ul style="list-style-type: none"> • Ethnische Kunst und Musik (z.B. Aboriginal Art, Irish Folk) • Werbung; Interpretation von Bildern, Filmen und Literatur, Musik- und Kunstrichtungen 	9/10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgänge 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Standards legen die Anforderungen im Fach Englisch als erste Fremdsprache fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

Die erweiterten Anforderungen und darüber hinausgehende Anforderungen müssen im Rahmen einer differenzierenden Unterrichtsgestaltung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erreicht werden können.

Die nachfolgenden Beschreibungen konkretisieren die Anforderungen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR)*.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- konkrete und ihnen vertraute alltägliche Zusammenhänge in kurzen Ton- und Bildsequenzen verstehen und angemessen verbal oder nonverbal darauf reagieren,
- einfache Anweisungen verstehen und ihnen folgen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundaussagen einfacher auch narrativer Texte verstehen, welche die gebräuchlichsten Wörter und bekannte Strukturen enthalten,
- kurze, einfach geschriebene Anleitungen ausführen und Beschreibungen verstehen,
- schriftliche und/oder visualisierte Informationen in Alltagssituationen und an öffentlichen Orten verstehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in einfachen Sätzen auch mit Konjunktionen über sich und andere Menschen berichten und Gegenstände und Orte beschreiben,
- ihre persönlichen Daten in Formulare eintragen,
- Notizen machen und Mitteilungen sowie kurze deskriptive und kreative Texte verfassen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

An Gesprächen teilnehmen

- über sich und ihre Lebenssituation Auskunft geben,
- geläufige Phrasen und Redewendungen benutzen, um z. B. jemanden zu begrüßen, zu verabschieden und um Hilfe, Erlaubnis oder Wiederholung des Gesagten zu bitten,
- Informationen aus vertrauten Kontexten erfragen und weitergeben und mit einfachen Fragen und Redewendungen ein kurzes Gespräch führen.

Zusammenhängend sprechen

- auswendig gelernte Texte vortragen,
- einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Personen, Dinge oder einfache Vorgänge zu beschreiben,
- über sich selbst erzählen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in zweisprachigen Alltagssituationen elementare Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen und/oder vermitteln.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Wortschatz

- einen elementaren Wortschatz nutzen.

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation so verwenden, dass eine elementare Verständigung gewährleistet ist.

Orthografie

- den erlernten Wortschatz weitgehend richtig schreiben.

Grammatik

- ihr grammatisches Wissen so korrekt verwenden, dass sie ihre kommunikativen Absichten verwirklichen können,
- räumliche, zeitliche und logische Bezüge in sprachlichen Strukturen erkennen und in sprachliches Handeln umsetzen,
- einfache Regelformulierungen verstehen und anwenden.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grundlegende organisatorische Anforderungen erfüllen, indem sie übersichtlich angelegte Hefte, Mappen und/oder ein Portfolio führen und ihre Arbeitsumgebung sinnvoll organisieren,
- Strategien und Techniken des Vokabellernens und Leseverstehens anwenden,
- ein zweisprachiges Wörterbuch und andere Hilfsmittel mit Anleitung nutzen,
- Arbeitsergebnisse präsentieren.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Hör-/Sehverstehen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
– Aussagen zu vertrauten Themen in unterschiedlichen Aussprachevarianten verstehen,	
	– Zusammenhänge in unterschiedlichen Aussprachevarianten verstehen,
– kurzen Ton- und Filmaufnahmen, in denen deutlich gesprochen wird und die vertraute Themen behandeln, Einzelinformationen entnehmen und wesentliche Handlungselemente erkennen,	
	– Ton- und Filmaufnahmen, die vertraute Themen behandeln, Informationen entnehmen und den Handlungsstrang erkennen.

Leseverstehen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
– die Kern- und Detailaussagen von Texten erfassen, die einen gebräuchlichen Wortschatz enthalten, – komplexere Instruktionen ausführen,	
	– den Inhalt und Sinnzusammenhang auch von komplexeren und authentischen Texten erfassen.

Schreiben

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
– einfache, kurze Texte über eigene Erfahrungen und Ereignisse verfassen,	
	– Texte über vertraute Themen verfassen und überprüfen, – wesentliche Inhalte gehörter und gelesener Texte auf der Basis eigener Notizen zusammenfassen,
– Notizen oder Stichwörter aufschreiben und als Gedankenstütze verwenden, – kreative Texte schreiben,	
	– über Ereignisse berichten und sie kurz kommentieren.

Sprechen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
An Gesprächen teilnehmen	
– in Routinesituationen kurze Gespräche führen und Informationen austauschen, – Zustimmung, Ablehnung, Überzeugungen und Meinungen ausdrücken,	
	– mit anderen über eigene Erfahrungen und Themen ihres Alltags sprechen, Informationen austauschen und weiterführende Fragen stellen.
Zusammenhängend sprechen	
– sich zu vertrauten Themen zusammenhängend äußern,	
	– über Tätigkeiten und Ereignisse differenziert berichten,
– über einfache alltägliche Tätigkeiten und Ereignisse berichten, – visuelle Vorlagen verständlich in sprachliche Äußerungen umsetzen,	
	– wesentliche Inhalte fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte mit Hilfe von Stichwörtern wiedergeben.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in zweisprachigen Alltagssituationen Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen und/oder vermitteln.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Wortschatz

- einen funktionalen und thematisch erweiterten Wortschatz nutzen,

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation so korrekt anwenden, dass Missverständnisse weitgehend ausgeschlossen werden,

Orthografie

- ihren Wortschatz in weitgehend korrekter Rechtschreibung verwenden, so dass ihre Texte auch bei auftretenden Abweichungen im Allgemeinen verständlich bleiben,

Grammatik

- ihr grammatisches Wissen in kommunikativen Situationen differenziert nutzen,
- die zeitliche Dimension von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken,
- Erlaubnis / Verbote, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen formulieren,
- Handlungen und Ereignisse im Aktiv darstellen,
- Bedingungen und Bezüge herstellen und Vergleiche vornehmen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- aus englischsprachigen Quellen Informationen beschaffen, ordnen und präsentieren,
- Texterschließungsstrategien anwenden,
- mit dem Portfolio selbstständig arbeiten,
- mit interaktiven Medien ihr Sprachkönnen trainieren,
- ein zweisprachiges Wörterbuch und andere Hilfsmittel im Wesentlichen selbstständig nutzen.

3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Der Kern der fachlichen Anforderungen für den Mittleren Schulabschluss liegt auf dem Niveau B1, in den produktiven Fertigkeiten mindestens auf dem Niveau A2, im Wesentlichen jedoch auch auf dem Niveau B1. Die Beschreibung erfolgt in enger Anlehnung an den *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen*.

Der Unterricht ist nicht auf den Erwerb der Kompetenzen beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Das erweiterte Anforderungsniveau bereitet auf den Übergang auf die Gymnasiale Oberstufe am Ende der Jahrgangsstufe 10 vor.

Hör-/Sehverstehen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
- Gesprächen in alltäglichen Zusammenhängen folgen,	
	- Gesprächen und Diskussionen in alltäglichen Zusammenhängen folgen und verschiedene Standpunkte erkennen,
- öffentliche Anweisungen, Ankündigungen und Mitteilungen zu vertrauten Themen in ihren Hauptpunkten verstehen,	
	- das Genre und den Handlungsstrang eines Films erkennen sowie wichtige Details aus Rundfunk- und Fernsehsendungen zu vertrauten Themen erfassen,
- kurze Ton- und Filmsequenzen, auch in unterschiedlichen Aussprachevarianten, zu vertrauten Themen in den wesentlichen Aussagen verstehen,	
	- Vorträge verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist.

Leseverstehen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
– authentische Texte zu vertrauten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird,	
	– die wesentlichen Inhalte literarischer, non-fiktionaler und diskontinuierlicher Texte oder Textauszüge selbstständig erschließen,
– diskontinuierlichen Texten wie Listen, Fahrplänen, Mindmaps, Diagrammen, Webseiten gezielt Informationen entnehmen,	
	– die Textabsicht und einige stilistische Mittel erkennen und beschreiben,
– in komplexeren Texten Globalzusammenhänge erkennen und von Detailinformationen unterscheiden.	

Schreiben

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
– zusammenhängende meist einfach strukturierte Texte zu Themen ihrer Interessens- und Erfahrungsbereiche verfassen,	
	– zusammenhängende komplexere Texte verfassen,
– Notizen machen, strukturieren und auch für nicht-lineare Texte sowie zur Unterstützung der eigenen Textproduktion verwenden,	
	– gehörte und gelesene Texte in ihren Kernaussagen zusammenfassen, bewerten und kommentieren,
– Mitteilungen verfassen, über Ereignisse berichten und eigene Erfahrungen darstellen,	
	– zu vorgegebenen und selbst gewählten Themen strukturiert schreiben,
– Texte in unterschiedlichen Textsorten kreativ verfassen,	
	– Texte kreativ verändern.

Sprechen

Grundlegendes Anforderungsniveau	Erweitertes Anforderungsniveau
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
An Gesprächen teilnehmen	
– sich in Gespräche über vertraute Themen oder aktuelle Ereignisse einbringen und dabei gelernte Redemittel einsetzen,	
	– sich in Gespräche und Diskussionen auch über für sie neue Themen oder aktuelle Ereignisse einbringen und dabei die gelernten sprachlichen Mittel bewusst einsetzen,
– ihren eigenen Standpunkt vertreten, verständlich machen und begründen,	
	– unterschiedliche Standpunkte erörtern und gegeneinander abwägen,
– konkrete Auskünfte geben,	
	– differenzierte Auskünfte geben,
Zusammenhängend sprechen	
– über Erfahrungen und Ereignisse berichten,	
	– differenziert über Erfahrungen und Ereignisse berichten,
– den Inhalt eines längeren Textes oder eines Films wiedergeben,	
	– zu dem Inhalt eines längeren Textes oder eines Films Stellung nehmen,
– Arbeitsergebnisse zusammenhängend und sachgerecht darstellen,	
	– Absichten, Pläne oder Handlungen vorstellen, erklären und begründen, – strukturiert vortragen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist,
- als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben,
- als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß bzw. der Textsorte und kommunikativen Absicht entsprechend genauer wiedergeben, sofern die Zusammenhänge vertraut sind.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Wortschatz

- einen funktionalen und thematisch erweiterten Wortschatz schriftlich und mündlich differenziert einsetzen,

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation so korrekt anwenden, um eine störungsfreie Kommunikation zu ermöglichen,

Orthografie

- ihren Wortschatz in weitgehend korrekter Rechtschreibung verwenden, so dass ihre Texte selbst bei auftretenden Abweichungen verständlich bleiben,

Grammatik

- ihr grammatisches Wissen in kommunikativen Situationen differenziert nutzen,
- räumliche, zeitliche und logische Bezüge in sprachlichen Strukturen erkennen bzw. in sprachliches Handeln umsetzen,
- Handlungen und Ereignisse im Aktiv bzw. Passiv hinsichtlich von Funktion und Wirkung darstellen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Techniken und Strategien der Texterschließung, der Informationsbeschaffung und ihrer Verwertung zielführend anwenden,
- diverse Methoden selbstständig in konkrete Arbeitsformen umsetzen,
- vorbereitete Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Medien präsentieren,
- ihr Lernen eigenständig planen,
- sich ihre Lernfortschritte bewusst machen und in einem Sprachenportfolio dokumentieren,
- sowohl zweisprachige Wörterbücher und andere Hilfsmittel als auch einsprachige Wörterbücher zunehmend eigenständig und zielorientiert nutzen.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.
- Die Form der Leistungsbewertung wird durch die Schule festgelegt. Sie kann in Ziffern oder in Textform, z.B. als Lernerentwicklungsbericht, erfolgen.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- die im Portfolio der Sprachen abgelegten beispielhaften Arbeiten,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Anhang

Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für das Fach Englisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

Anforderungsbereich I (AFB I) umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein re-produktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

Anforderungsbereich II (AFB II) umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Anforderungsbereich III (AFB III) umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Operatoren	Definition	Beispiele
describe I - II	give a detailed account of sth.	Describe the soldier's appearance. (I) Describe the way the playwright creates an atmosphere of suspense. (II)
outline I	give the main features, structure or general principles of a topic omitting minor details	Outline the author's views on love, marriage and divorce.
state I	specify clearly	State briefly the main developments in the family described in the text.
summarize write a summary I	give a concise account of the main points	Summarize the information given in the text about the hazards of cloning.
analyse/examine II	describe and explain in detail certain aspects and/or features of the text	Analyse the opposing views on class held by the two protagonists. Examine the author's use of language.
characterize II	describe and examine the way in which the character(s) is/are presented	Characterize/Write a characterization of the protagonist.
classify/categorize II	arrange sth. in groups according to features that they have in common	Classify the various forms of pollution the author mentions in his article.

compare II - III	point out similarities and differences	Compare X's and Y's views on education.
contrast II	emphasize the differences between two or more things	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.
explain II	describe and define in detail	Explain the protagonist's obsession with money.
illustrate II	use examples to explain or make clear	Illustrate the author's use of metaphorical language.
interpret II - III	explain the meaning of sth. and give your own views on it	Interpret the message the author wants to convey.
assess III	consider in a balanced way the points for and against sth.	Assess the importance of standards in education.
comment III	state clearly your opinions on the topic in question and support your views with evidence	Comment on the suggestion made in the text that "a lack of women in the armed forces...".
discuss III	investigate or examine by argument; give reasons for and against	Discuss the implications of globalization as presented in the text.
evaluate III	form an opinion of the amount, value or quality of sth.	Evaluate the success of the steps taken so far to reduce the amount of household rubbish.
imagine III	form a picture in your mind of what sth. might be like	Imagine you are in the position of the protagonist. Write....
invent III	produce sth. that has not existed before	Invent an ending of the Short Story.